

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am Sonntage Invocavit. Matth. 4, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

Am Sonntage Invocavit.

Matth. 4, I: II.

Der Sieg Christi über den Teufel.

3 Herr Jesu, der du den Bösewicht überwunden hast, uns zu gute, verleihe uns Gnade, daß auch wir, durch deine Kraft, ihn überwinden, zu deinem Preise, Amen!

Den heutigen Sonntag, Geliebte in dem Herrn, haben die gottseligen Väter genennet den Sonntag Invocavit, d. i. Er hat angerufen. Sie haben damit in den 91 Psalm hinein gesehen, in welchem v. 15. GOTT der Vater von seinem Sohne spricht: Er rufet mich an, so will ich Ihn erhören. Sie haben uns auch damit anzeigen wollen, daß unser Heyland in dem Kampfe mit dem Satan, von dem Er sich, um unsert willen versuchen ließ, ihn aber auch für uns mächtig besiegte, nebst dem Schwerdte des Geistes, dem Worte Gottes, auch eines ernstlichen und anhaltenden Gebetes zu seinem Vater sich bedienet habe. Und das haben wir allerdings wohl zu merken, damit auch wir, wenn Satan an uns setzet, uns solcher Waffen gleichfalls gebrauchen, und den Bösewicht, durch Christi Kraft besiegen können.

Nun wünsche ich wol von Herzen, daß ich euch allen zurufen könnte: Waret und betet, denn der Versucher suchet euch zu verschlingen! Da aber solches, weil viele, in und zur Sünde, von dem Satan sich noch gefangen halten und beherrschen lassen, nicht geschehen kann: So soll doch solchen armen Gefangenen der Sieg Christi über den Satan verkündiget, und sie sollen dabey zu Jesu hingewiesen werden, daß sie, durch seine Gottes-Kraft, sich von dem Satan und seinen Banden los, und zu freyen Kindern Gottes machen lassen mögen. Wer aber unter uns, durch wahre Buße und Glauben, von der Gewalt des Satans befreiet worden ist, dem wird der Sieg Jesu Christi über den Bösewicht eine Herz-Stärkung seyn, daß er mit voller Glaubens-Kraft wird sagen können: Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum! Denn was Jesus gethan und gelitten hat, das hat Er für uns gethan und gelitten. Und so ist auch dieser Sieg unser Sieg, aus Gottes freyer Barmherzigkeit. Gott sey ewig gelobet, Amen!

Text.

Text.

Matth. 4, 1-11.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß Er von dem Teufel versucht würde. Und da Er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte Ihn. Und der Versucher trat zu Ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden. Und Er antwortete, und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein; sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Da führte Ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte Ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu Ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht geschrieben, Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werdendich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben, du solt Gott, deinen Herrn, nicht versuchen. Wiederum führte Ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach zu Ihm: Dis alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. Da sprach Jesus zu Ihm: Gebe dich weg von mir, Satan; denn es steht geschrieben, du solt anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm alleine dienen. Da verließ Ihn der Teufel, und siehe, da traten die Engel zu Ihm, und dienten Ihm.

Belobet sey Jesus, der Sünde, Tod, Teufel und Hölle, uns zu gute, besieget hat! Er schenke uns allen diesen seinen Sieg durch den wahren Glauben an seinen Namen, damit wir, in der Kraft desselben, alle Feinde mit Ihm besiegen, und die Crone des Lebens aus Gnaden erlangen, Amen!

Wir betrachten aus dem verlesenen Evangelio

Den Sieg Christi über den Satan.

Wir werden sehen

- 1) Wie Jesus den Satan besieget habe, und
- 2) Wie wir uns solches seines Sieges, als unsers Sieges, gläubig annehmen und erfreuen sollen.

(Schub. kurze Ev. Post.)

Es ss

Erster

Erster Theil.

Iesus, unser Heyland, hat den Satan besieget. Der Evangelist meldet uns

1) die Gelegenheit zu solchem Siege. Er spricht: Da, nachdem nemlich Iesus getauft, auch mit dem Heiligen Geiste gesalbet war, und der Vater ihm vom Himmel das Zeugniß gegeben hatte, daß Er sein lieber Sohn sey, an welchem Er Wohlgefallen habe; da ward Iesus vom Geiste, vom Heiligen Geiste, in die Wüsten geführt, auf daß Er von dem Teufel versucht würde, und ihn überwinden sollte, uns armen Sündern zu gute. Siehe, o Mensch, wie sich der Dreyeinige hochgelobte Gott beschäftigt, dich der Macht des bösen Geistes, unter welche du durch die Sünde gerathen bist, wieder zu entreißen! Gott der Vater giebet seinen Sohn hinein in den Kampf mit dem Satan, uns zu gute. Gott der Heilige Geist führet ihn in die Wüsten, in welcher Er den Bösewicht besiegen sollte, uns zu gute. Gott der Sohn stellet sich, als der andere Adam, dem Versucher, der sonst keine Macht an Ihm hatte, in der tiefsten Erniedrigung dar, läßt sich von ihm angreifen, und besieget ihn mächtig, uns zu gute. Gelobet sey der Dreyeinige Gott für solche seine Wunder-volle Liebe! Er öffne uns Augen und Herzen, daß wir sie lebendig erkennen und gläubig schmecken!

In die Wüsten ward Iesus geführt. Da, in der Einöde, sollte Er den Satan überwinden, von welchem sich unsere erste Eltern im Paradiese hatten überwinden lassen. Was hatte unser Heyland für Pflege in der Einöde, bey den Thieren und unter dem freyen Himmel, welcher seine Decke, und der Erdboden sein Lager war? Ein ieder mag es von selbst erachten. Damit hat Er unsere sündliche Weichlichkeit gebüßet, und allen, die sich zum Glauben an seinen Namen bringen lassen, erworben, daß sie der nöthigen Pflege ihres dürftigen Leibes sich mit gutem Gewissen bedienen können. Danket eurem Heylande, ihr Gläubige, für solche seine Gnade, und sehet zu, daß ihr die Kräfte der Creaturen, die euch dienen und erquickten, in seinem Dienste wieder verzehret. Wer aber der Sünde dienet, und der Gaben Gottes zur Wohlust mißbrauchet, wird dafür dem Herrn Jesu Rechenschaft geben, und endlich, in der Hölle-Fein, wenn er in Unbußfertigkeit dahin fährt, aller Erquickung, nach Seel und Leib, ewig entbehren müssen.

Und da Er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Moses und Elias fasteten zwar auch vierzig Tage und Nächte,

Mächte, aber nicht aus ihrer Kraft, sondern der HERR erhielt und stärckte sie. Jesus aber fastete aus seiner eigenen Kraft so lange, und empfand zuletzt den Hunger, nach seiner menschlichen Natur, nach welcher Er sich, um unsern willen, so tief erniedriget, und unsere an sich unsündliche Schwachheiten an sich genommen hatte. Er büßete damit das sündliche Essen unserer ersten Eltern von dem verbotenen Baum, und alle Unmäßigkeit der Sünder im Essen und Trinken, samt allen Begierden und Lüsten nach dem Eiteln. Er erwarb uns damit nicht allein die leibliche Nahrung, sondern auch alle geistliche Güter; ja Er ward selber unser Brodt des Lebens und unser Alles. O liebreicher Sohn Gottes!

Diß Fasten des allgenugsamen Sohnes Gottes nehmet zu Herzen, ihr Unmäßige, und lasset euch, durch dasselbe aus eurer Unmäßigkeit heraus, und in die euch erworbene geistliche Güter hinein leiten. Ihr Kinder Gottes, nehmet einen ieden Bissen und einen ieden Trunk aus dieser Liebe eures Heylandes, und dancket Ihm dafür. Die ihr hungerig und durstig seyd nach der Gerechtigkeit, nehmet umsonst, aus der Fülle eures Heylandes, das Brodt und Wasser des Lebens. Bittet, so werdet ihr nehmen.

Der Evangelist meldet uns auch 2) die Streitende. Der Teufel war der, der unsern Heyland angriff. Der Teufel, der alles unter einander wirft und verwirret; der Teufel, der Gott bey den Menschen, und den Menschen bey Gott zu verläumdern suchet; der Teufel, der Versucher v. 1. 3. trat zu Jesu. Er hatte alles wohl gemercket, was mit Jesu von seiner Geburt an vorgegangen war; er hatte das Zeugniß des Vaters aus dem Himmel von diesem seinem Sohn gehört. Dabey war ihm nicht wohl. Denn er merckete, daß dieser Jesus ihm seine Macht nehmen sollte. Daher versuchte er ihn, ob er ihn nicht auch fällen könnte, wie er dem ersten Adam gethan. Dieser Versucher, der Teufel, der Oberste der Teufel, wird auch genannt die alte Schlange, der Drache, der rothe Drache; seine höllische List und Grimm gegen die Menschen anzuzeigen. Und mit solchem Grimm und List wird er sich gewiß auf das mächtigste gerüstet haben, da er Jesum angreifen wolte.

Jesus, unser Heyland, war der, welchen der Satan mit seinen Versuchungen angriff. An dem allerheiligsten Sohne Gottes hatte der Teufel keine Macht; Er hatte sich aber so tief erniedriget, daß Er sich den Angriffen des Feindes darstellte, damit Er ihn überwinden, und das wieder gut machen möchte, was die ersten Eltern verdorben hatten. Unser Heyland war der ewige Sohn Gottes, und mit dem Heiligen Geiste, nach seiner menschlichen Natur, ohne Maas gesalbet. Er war, auch in seiner tiefesten Erniedrigung, der starke Gott; Daher mußte Satan an Ihm zu schanden

werden, und das ganze menschliche Geschlecht ward, durch diesen Gott-Menschen, von der Gewalt des Teufels erlöst. Der Evangelist meldet uns auch

3) den Kampf und Sieg selber. Vierzig Tage lang ward zwar Jesus vom Teufel versucht Luc. 4, 2. überwand aber auch beständig. Und so hat gewiß der Bösewicht alle seine List und Macht angewendet, und ist, mit aller derselben, von Jesu, uns zu gute, kräftig besieget worden. Gelobet sey unser erbarmender und mächtiger Jesus! Der Bösewicht that nach den vierzig Tagen, da Jesum nun hungerte, noch drey besondere Anfälle.

Den ersten Anfall lesen wir v. 3. Und der Versucher trat zu Ihm, als ein Engel des Lichts, und sprach mit deutlichen Worten: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden. Er wolte sagen: Ich habe gehört, daß du vom Himmel herab Gottes Sohn bist genennet worden. Wie schicket sich das aber, daß du, wenn du derselbe bist, alhier hungern mußt? Solte Gott mit seinem Sohne so umgehen? Bist du es aber, ey so beweise dich, als den Sohn Gottes, und sprich, daß diese Steine Brodt werden; So will ich dich dafür halten, und auch andern bezeugen, daß du dich, als den Sohn Gottes, in der That bewiesen habest 2c. So wolte dann der Bösewicht dem Herrn Jesu die Kindschaft Gottes disputirlich machen, und Ihn zum Zweifel an der Gnade seines Vaters verleiten, Ihn auch dahin bringen, daß Er Ihm selber, wider seines Vaters Willen, der durch die Erduldung dieses Mangels unsere Sünden gebüßet, und uns mit Ihm selber versöhnet wissen wolte, helfen, folglich von unserer Versöhnung mit Gott absehen sollte. Das war ein listiger, tückischer und grimmiger Anfall.

Jesus aber überwand ihn kurz und nachdrücklich mit dem Worte Gottes. Er sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Von diesem Worte Gottes wirfst du mich, du Bösewicht, nicht so ableiten, wie du den ersten Adam von Gottes Worte abgeführt hast. Nein, sondern ich will, auf diß Wort Gottes, nach seinem Willen, fasten, deine höllische Versuchung, glaubende und duldende überwinden, und dadurch die, von dir mit Unrecht verschlangene Menschen, dir wieder entreissen. Gelobet sey Jesus für diesen herrlichen Sieg.

Lernet

Lernet von dem HErrn Jesu, ihr Gläubige, wie auch ihr dem Bösewicht, wenn er euch die erlangte Kindschaft Gottes zweifelhaft machen, und euch in ein Mißtrauen gegen Gott stürzen will, es sey durch Vorhaltung äußerem Leidens, oder der in und an euch sich noch findenden Schwachheiten, begegnen und ihn überwinden sollet. Nehmet das Schwert des Geistes, das Wort Gottes; Betet dabey ernstlich und herzlich zu eurem lieben Heylande; haltet euch lediglich an sein theures Verdienst durch den Glauben: bleibet dulden- und hoffende an der freyen Gnade und Erbarmung Gottes in Jesu: So werdet ihr einen Sieg nach dem andern erhalten.

Wer aber unter uns in offenbaren Sünden dahin lebet, oder seine eigene Gerechtigkeit aufrichtet, und sich dabey, ohne den geringsten Zweifel, für ein gutes Kind Gottes sicher und getrost hält, der ist gewiß ein Gefangener des Satans. Ihr Armen, euch decket der Versucher, in eurer Sicherheit, warm zu, und tröstet euch, damit ihr ja nicht aufwachen und ihm entrinnen sollet. Erschrecket doch davor! Sicherheit ist kein Glaube. Ach bittet Jesum, den Ueberwinder des Satans, daß Er euch recht aufwecke, und der Macht des Bösewichts entreiße!

Der andere Anfall des Satans bestand darin. Der Teufel führete Jesum mit sich in die heilige Stadt, und stellte Ihn auf die Zinne des Tempels. O liebevoller Jesus, wie erniedrigest du dich so tief um unsern willen; und was hat es dich gekostet, uns von der Gewalt des Teufels zu erlösen! Hier stehen wir ja billig stille, und beten die Liebe Jesu Christi gegen uns demüthig an. Er sprach zu Jesu: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab! Komm, vor den Augen der Menschen, als vom Himmel herab geflogen; so werden sie und ich dich für den Sohn Gottes halten müssen. Er will seine Versuchung aus der Schrift bestärken: Denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, daß sie dich auf den Händen tragen &c. Er läßt aber die Worte aus: Auf allen deinen Wegen, die dir nemlich dein Vater angewiesen und zu gehen befohlen hat. Und so versuchet er unsern Heyland hiemit zur Verwegenheit und gar zu großem Glauben wider Gottes Wort. Jesus aber überwand ihn mit wenig Worten: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen HErrn, nicht versuchen!

Kann der Bösewicht die Gläubigen mit Mißtrauen gegen Gott nicht fällen, so versuchet er sie mit Verwegenheit, und will sie von den or-

dentlichen Mitteln, die ihnen Gott angewiesen hat, auf etwas besonderes und außerordentliches führen. Er will sie hoch herfahren lehren. Davor hütet euch, lieben Kinder Gottes, so lieb euch euer Leben ist. Bleibet auf den Wegen Gottes, in der wahren Herzens-Demuth; bleibet in Gottes Ordnung, und begehret nichts besonderes: So wird euch Satan nicht schaden können.

Der dritte Anfall des Satans. Zweymal war Er überwunden. Daher ergrimmte er noch mehr gegen Jesum, und dieser sein Grimm brachte ihn zu der desperatesten und unverschämtesten Anmuthung an Jesum. Er führte Jesum mit sich auf einen sehr hohen Berg, (Herr Jesu, sey ewig gelobet, daß du dich so tief erniedriget, und in solcher Erniedrigung den Bösewicht an unser statt überwunden hast!) und zeigte Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach: Diß alles will ich dir, da ich dich so hungerig, verlassen und arm sehe, geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. O unverschämter, lügenhafter und dummstolzer Geist! Diß hat Jesus mit den allerinnersten Seelen-Schmerzen erduldet, dadurch unsern Stolz und Welt-Liebe gebüßet, und den Bösewicht überwunden. Mit dieser Versuchung setzet er auch denen zu, die ihm entrinnen sind. Demas hat er damit gefällt. Und wie wird er nicht in der letzten Zeit, als ein Lügner, seinen Kram unter dem Regiment des Thieres feil bieten, die Gläubigen damit versuchen, die Seinen aber mit seinen silbernen und güldenen Stricken noch mehr fesseln. Betet ihr Gläubige zum voraus, daß der Herr euch in der Stunde der Versuchung stärke, damit ihr euer Herz Himmel an richtet, und den Bösewicht und Lügner besieget.

Unser Heyland besiegte ihn zum dritten mal, und sprach mit göttlichem Nachdruck: Hebe dich weg von mir, Satan; Denn es stehet geschrieben: Du solt anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Und so war Satan zu schanden worden.

Was ist denn auf solchen Sieg erfolgt? Antwort: Der Teufel verließ Jesum eine Zeitlang v. II. Luc. 4, 13. Und siehe, da traten die Engel zu Ihm, und dienten Ihm. Endlich zertrat Jesus dem Drachen seinen Kopf völlig am Creuz, nahm ihm seine Macht durch seinen Veröhnungs-Tod, und ging ein in den vollen Genuß seiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit.

Die Nachfolger Jesu haben auch mancherley Versuchungen und Kämpfe zu übernehmen. Jesus aber, ihr Heyland und Haupt, hilft ihnen überwin-

win-

winden, giebet ihnen, nach erduldeten Kämpfen, eine Zeit der Ruhe, bis Er endlich in ihnen und durch sie den Bösewicht völlig überwindet, und sie zu sich in seine Herrlichkeit einnimmt. Bleibet daher, ihr Gläubige, in Jesu, und trauet seiner Heylandes-Liebe. Er kann euch nicht lassen. Denn sein Sieg ist euer Sieg. Und hievon höret daher noch mit wenigen:

Anderer Theil.

Sie ihr euch des Sieges eures Heylandes, als eures Sieges, gläubig annehmen, und in demselben den Bösewicht auch überwinden sollet. Hier haben wir nun zu merken, daß Jesus alles, was Er gethan und gelitten hat, für uns gethan und gelitten habe. Und so hat Er denn auch den Bösewicht überwunden für uns, an unserer statt, und uns zu gute. Wie uns nun das ganze Verdienst des Herrn Jesu, da wir in Ihn und in seine selige Gemeinschaft sind hinein getauft worden, geschenket ist: Also ist uns auch der ganze Sieg des Herrn Jesu geschenket und so zugeeignet worden, als hätten wir selbst über Sünde, Tod, Teufel und Hölle gesieget. Gott sey Dank, spricht daher Paulus, wie bereits oben gedacht worden, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum!

Nun laßet uns forschen, ob wir noch in unserm Tauf-Bunde stehen, oder ob wir Bundbrüchig an unserm Heyland worden sind. Wer die Sünde lieb hat; wer entweder in offenbaren Wercken des Fleisches lebet, oder mit seiner eigenen Grömmigkeit vor Gott gerecht seyn will; wer nach dem Fleische wandelt, und Jesu nicht nachfolget; der ist aus der Gemeinschaft Jesu heraus getreten, hat die Gnade verlassen, und ist von neuem ein Gefangener des Satans worden. Nun mag ein ieder sich selbst vor dem Herrn redlich untersuchen.

Ich frage euch: Ist nicht mancher ein Gefangener des Satans in Unzucht, Hurerey, Ehebruch, Trunckenheit, Dieberey, Fluchen, Verachtung des Wortes Gottes, Lügen, Meineid, Zorn, Zank, Feindschaft und andern Greueln? Und ihr Armen wollet euch des Herrn Jesu trösten, da ihr euch doch von dem Satan in seinen Stricken muthwillig gefangen führen laßet? Besinnet euch! Es ist wahr, daß Jesus, auch euch zu gute, den Bösewicht besieget hat. Wollet ihr aber seines Sieges euch in der Wahrheit erfreuen; ey so laßet euch von eurem Heylande, durch wahre Buße und Glauben, aus der Gewalt des Satans zu Gott, und aus der Finsterniß zum Licht befehren: So, so werdet ihr Erlösete des Herrn seyn. Und das Wort gilt auch euch, die ihr eure eigene Gerechtigkeit aufrichtet, von der Gerechtigkeit des Glaubens

beng

bens an Jesum nichts wisset, und durch eure gute Werke schon selig werden zu können vermerket. Ihr seyd vom Satan recht hart gebunden, und düncket euch doch frey. Ach fallt doch mit einander, ihr und die groben Sünder, eurem Erlöser zu Füsse, und bittet Ihn, daß Er eure Banden euch zu fühlen gebe, und durch seine Gottes-Macht euch davon befreye. Er wird euch so wahrhaftig erhören, als wahrhaftig Er den Satan, zu eurer Errettung und Seligkeit, besieget hat.

Wer unter uns Jesum suchet, an Ihn gläubet, die Sünde hasset, und seinem Heylande treulich nachzufolgen sich beleiſiget, der greife getrost zu, und spreche im Glauben: Der Sieg des Herrn Jesu ist mein Sieg, den Er mir, mir erstritten, und den Gott selber mir, mir geschenkt hat! Dancket dafür eurem lieben Heylande und eurem himmlischen Vater von ganzem Herzen. Da aber Satan auch an euch setzen wird, so mercket folgendes, damit ihr Ihn in der Kraft Christi auch besieget.

1) Bleibet mit Jesu vereinigt, und stärcket euch täglich in Ihm, und in der Macht seiner Stärke durch den Glauben.

2) Wacht über eure Seelen unermüdet, damit ihr nicht durch Betrug der Sünde, mit falscher Freyheit, mit Welt-Liebe und Menschen-Gefälligkeit unvermerkt eingeschlafert werdet.

3) Sehlet ihr; so gebet dem Versucher kein Gehör. Er wird euch anbrüllen wie ein Löwe. Ihr aber gehet gleich zu Jesu, bekennet Ihm euren Fehler bußfertig, und waschet euch gläubig in seinem Blute. Das Blut Jesu Christi ist eure Versöhnung, und machet euch vor Gott rein von allen Sünden.

4) Gebraucht euch täglich des Wortes Gottes, genießet es als euer Brodt des Lebens, und wapnet euch damit, als mit dem Schwerdt des Geistes.

5) Bleibet Betende zu Jesu, ach bleibet Betende zu Jesu! Brünstig Beten, Wachen, Gottes Wort lieben und desselben täglich genießen, wird euch unüberwindlich machen.

6) Bleibet denn auch in der Geduld Christi, und bewahret die Hoffnung des ewigen Lebens, die euch geschenkt ist. Ihr müßet ja mit Jesu leiden; ihr solltet aber nicht im Leiden bleiben, sondern durch dasselbe mit Jesu zur Herrlichkeit gehen. Sehet an die Exempel der Alten, welche alle in Geduld die Verheißung des ewigen Lebens erlangt haben. Darum duldet euch auch. Zuletzt müßet ihr doch haben Recht, ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht; deß dancket Gott in Ewigkeit, geduldig fröhlich allezeit! Amen!

Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen!

Am